

Inhaltsverzeichnis

1. Otmar Issing	
2. Seitenwechsler im Überblick	
3. Seitenwechsel	
4. Kategorie:Finanzlobby	
5. Goldman Sachs	
6. Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur	
7. Center for Financial Studies	
8. Wirtschaftsweise	
9. Friedrich August von Hayek Stiftung	
10. Institute for European Affairs	
11. Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft	
12. Walter Eucken Institut	

Otmar Issing

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Otmar Issing (* 27. März 1936 in Würzburg) deutscher Ökonom. Als Führungsperson in der **Deutschen Bundesbank** und der **Europäischen Zentralbank** war Issing eine zentrale Figur der deutschen Geld- und Wirtschaftspolitik. Er galt als einer der führenden Vertreter der Theorierichtung des **Monetarismus** in Deutschland.

Aus lobbykritischer Sicht ist Issings Seitenwechsel im Jahr 2007 von der **EZB** zu **Goldman Sachs** höchst problematisch. Hier läuft ein Top-Manager einer der wichtigsten Regulierungsbehörden zu einer der wichtigsten Banken der Welt über.

Kanzlerin **Angela Merkel** berief den Goldman Sachs-Berater im Oktober 2008 zum Vorsitzenden der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)^[1].

Karriere

- seit 10/2008 Vorsitzender der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)
- 2008-2009 Mitglied der **De Larosière Kommission**
- seit 2007 Vorsitzender des Kuratoriums des **House of Finance**, Universität Frankfurt
- seit 01/2007 „International Advisor“ der Investmentbank **Goldman Sachs**
- seit 06/2006 Präsident des [Center for Financial Studies](#) (CFS) an der Goethe-Universität Frankfurt/Main
- 1998-05/2006 Mitglied im Direktorium und Chefökonom der **Europäischen Zentralbank**
- 1990-1998 Mitglied des Direktoriums und Chefvolkswirt des Zentralbankrates der **Deutschen Bundesbank**
- 1988-1990 Mitglied des [Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung](#)
- 1973-1990 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Würzburg
- 1967-1973 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg

Quelle:^{[2][3]}

Verbindungen

- Mitglied des Kuratoriums der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#)
 - 2003 Internationaler Preis der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#)
- Führungskreis [Institute for European Affairs](#) (INEA)
- 1987-1990 Kronberger Kreis der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Mitglied des Beirats der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
- Mitglied des [Walter Eucken Institut](#)
- Aufsichtsrat der Nürnberger Lebensversicherung AG und der Fürst Fugger Privatbank

Quelle:^[4]

Einzelnachweise

1. ↑ [Kanzlerin beruft Issings Expertengruppe](#) Spiegel-Online 28. Oktober 2008, abgerufen am 14. Mai 2010
2. ↑ [Lebenslauf Issings](#) Stiftung Marktwirtschaft abgerufen am 20.06.2011
3. ↑ [CFS: Wir über uns](#) abgerufen am 20.06.2011
4. ↑ [kurz CV Issing](#) abgerufen am 20.06.2011

Otmar Issing

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Otmar Issing (* 27. März 1936 in Würzburg) deutscher Ökonom. Als Führungsperson in der **Deutschen Bundesbank** und der **Europäischen Zentralbank** war Issing eine zentrale Figur der deutschen Geld- und Wirtschaftspolitik. Er galt als einer der führenden Vertreter der Theorierichtung des **Monetarismus** in Deutschland.

Aus lobbykritischer Sicht ist Issings Seitenwechsel im Jahr 2007 von der **EZB** zu **Goldman Sachs** höchst problematisch. Hier läuft ein Top-Manager einer der wichtigsten Regulierungsbehörden zu einer der wichtigsten Banken der Welt über.

Kanzlerin **Angela Merkel** berief den Goldman Sachs-Berater im Oktober 2008 zum Vorsitzenden der **Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur**^[1].

Karriere

- seit 10/2008 Vorsitzender der **Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur**
- 2008-2009 Mitglied der **De Larosière Kommission**
- seit 2007 Vorsitzender des Kuratoriums des **House of Finance**, Universität Frankfurt
- seit 01/2007 „International Advisor“ der Investmentbank **Goldman Sachs**
- seit 06/2006 Präsident des **Center for Financial Studies** (CFS) an der Goethe-Universität Frankfurt/Main
- 1998-05/2006 Mitglied im Direktorium und Chefökonom der **Europäischen Zentralbank**
- 1990-1998 Mitglied des Direktoriums und Chefvolkswirt des Zentralbankrates der **Deutschen Bundesbank**
- 1988-1990 Mitglied des **Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung**
- 1973-1990 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Würzburg
- 1967-1973 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg

Quelle:^{[2][3]}

Verbindungen

- Mitglied des Kuratoriums der **Friedrich August von Hayek Stiftung**
 - 2003 Internationaler Preis der **Friedrich August von Hayek Stiftung**
- Führungskreis **Institute for European Affairs** (INEA)
- 1987-1990 Kronberger Kreis der **Stiftung Marktwirtschaft**
- Mitglied des Beirats der **Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft**
- Mitglied des **Walter Eucken Institut**
- Aufsichtsrat der Nürnberger Lebensversicherung AG und der Fürst Fugger Privatbank

Quelle:^[4]

Einzelnachweise

- ↑ **Kanzlerin beruft Issings Expertengruppe** Spiegel-Online 28. Oktober 2008, abgerufen am 14. Mai 2010
- ↑ **Lebenslauf Issings** **Stiftung Marktwirtschaft** abgerufen am 20.06.2011
- ↑ **CFS: Wir über uns** abgerufen am 20.06.2011
- ↑ **kurz CV Issing** abgerufen am 20.06.2011

Otmar Issing

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Otmar Issing (* 27. März 1936 in Würzburg) deutscher Ökonom. Als Führungsperson in der [Deutschen Bundesbank](#) und der [Europäischen Zentralbank](#) war Issing eine zentrale Figur der deutschen Geld- und Wirtschaftspolitik. Er galt als einer der führenden Vertreter der Theorierichtung des [Monetarismus](#) in Deutschland.

Aus lobbykritischer Sicht ist Issings Seitenwechsel im Jahr 2007 von der [EZB](#) zu [Goldman Sachs](#) höchst problematisch. Hier läuft ein Top-Manager einer der wichtigsten Regulierungsbehörden zu einer der wichtigsten Banken der Welt über.

Kanzlerin [Angela Merkel](#) berief den Goldman Sachs-Berater im Oktober 2008 zum Vorsitzenden der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)^[1].

Karriere

- seit 10/2008 Vorsitzender der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)
- 2008-2009 Mitglied der [De Larosière Kommission](#)
- seit 2007 Vorsitzender des Kuratoriums des [House of Finance](#), Universität Frankfurt
- seit 01/2007 „International Advisor“ der Investmentbank [Goldman Sachs](#)
- seit 06/2006 Präsident des [Center for Financial Studies](#) (CFS) an der Goethe-Universität Frankfurt/Main
- 1998-05/2006 Mitglied im Direktorium und Chefökonom der [Europäischen Zentralbank](#)
- 1990-1998 Mitglied des Direktoriums und Chefvolkswirt des Zentralbankrates der [Deutschen Bundesbank](#)
- 1988-1990 Mitglied des [Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung](#)
- 1973-1990 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Würzburg
- 1967-1973 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg

Quelle:^{[2][3]}

Verbindungen

- Mitglied des Kuratoriums der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#)
 - 2003 Internationaler Preis der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#)
- Führungskreis [Institute for European Affairs](#) (INEA)
- 1987-1990 Kronberger Kreis der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Mitglied des Beirats der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
- Mitglied des [Walter Eucken Institut](#)
- Aufsichtsrat der Nürnberger Lebensversicherung AG und der Fürst Fugger Privatbank

Quelle:^[4]

Einzelnachweise

1. ↑ [Kanzlerin beruft Issings Expertengruppe](#) Spiegel-Online 28. Oktober 2008, abgerufen am 14. Mai 2010
2. ↑ [Lebenslauf Issings](#) Stiftung Marktwirtschaft abgerufen am 20.06.2011
3. ↑ [CFS: Wir über uns](#) abgerufen am 20.06.2011
4. ↑ [kurz CV Issing](#) abgerufen am 20.06.2011

Otmar Issing

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Otmar Issing (* 27. März 1936 in Würzburg) deutscher Ökonom. Als Führungsperson in der **Deutschen Bundesbank** und der **Europäischen Zentralbank** war Issing eine zentrale Figur der deutschen Geld- und Wirtschaftspolitik. Er galt als einer der führenden Vertreter der Theorierichtung des **Monetarismus** in Deutschland.

Aus lobbykritischer Sicht ist Issings Seitenwechsel im Jahr 2007 von der **EZB** zu **Goldman Sachs** höchst problematisch. Hier läuft ein Top-Manager einer der wichtigsten Regulierungsbehörden zu einer der wichtigsten Banken der Welt über.

Kanzlerin **Angela Merkel** berief den Goldman Sachs-Berater im Oktober 2008 zum Vorsitzenden der **Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur**^[1].

Karriere

- seit 10/2008 Vorsitzender der **Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur**
- 2008-2009 Mitglied der **De Larosière Kommission**
- seit 2007 Vorsitzender des Kuratoriums des **House of Finance**, Universität Frankfurt
- seit 01/2007 „International Advisor“ der Investmentbank **Goldman Sachs**
- seit 06/2006 Präsident des **Center for Financial Studies** (CFS) an der Goethe-Universität Frankfurt/Main
- 1998-05/2006 Mitglied im Direktorium und Chefökonom der **Europäischen Zentralbank**
- 1990-1998 Mitglied des Direktoriums und Chefvolkswirt des Zentralbankrates der **Deutschen Bundesbank**
- 1988-1990 Mitglied des **Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung**
- 1973-1990 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Würzburg
- 1967-1973 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg

Quelle:^{[2][3]}

Verbindungen

- Mitglied des Kuratoriums der **Friedrich August von Hayek Stiftung**
 - 2003 Internationaler Preis der **Friedrich August von Hayek Stiftung**
- Führungskreis **Institute for European Affairs** (INEA)
- 1987-1990 Kronberger Kreis der **Stiftung Marktwirtschaft**
- Mitglied des Beirats der **Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft**
- Mitglied des **Walter Eucken Institut**
- Aufsichtsrat der Nürnberger Lebensversicherung AG und der Fürst Fugger Privatbank

Quelle:^[4]

Einzelnachweise

- ↑ **Kanzlerin beruft Issings Expertengruppe** Spiegel-Online 28. Oktober 2008, abgerufen am 14. Mai 2010
- ↑ **Lebenslauf Issings** **Stiftung Marktwirtschaft** abgerufen am 20.06.2011
- ↑ **CFS: Wir über uns** abgerufen am 20.06.2011
- ↑ **kurz CV Issing** abgerufen am 20.06.2011

Seiten in der Kategorie „Finanzlobby“

Folgende 58 Seiten sind in dieser Kategorie, von 58 insgesamt.

A

- [Allianz](#)
- [Andreas Krautscheid](#)
- [Axel Weber](#)

B

- [Benita Ferrero-Waldner](#)
- [BlackRock](#)
- [Bund der Steuerzahler](#)
- [Bundesverband Alternative Investments](#)
- [Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken](#)
- [Bundesverband Deutscher Banken](#)
- [Bundesverband Investment und Asset Management](#)
- [Bundesverband öffentlicher Banken Deutschlands](#)

C

- [Carsten Maschmeyer](#)
- [Center for Financial Studies](#)
- [Charlie McCreevy](#)
- [Commerzbank](#)

D

- [Deekeling Arndt Advisors](#)
- [Deutsche Bank](#)
- [Deutsche Vermögensberatung](#)
- [Deutscher Sparkassen- und Giroverband](#)
- [Deutsches Aktieninstitut](#)
- [Die Deutsche Kreditwirtschaft](#)

E

- [Archiv:ERGO](#)
- [Eurofi](#)
- [European Banking Federation](#)
- [European Parliamentary Financial Services Forum](#)
- [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)

F

- [Archiv:Finanzlobby und der gekaperte Staat](#)
- [Freshfields Bruckhaus Deringer](#)
- [Friedrich Merz](#)

G

- [Gerhard Schröder](#)
- [Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft](#)
- [Goldman Sachs](#)
- [Group of Thirty](#)
- [Günter Verheugen](#)

I

- [Institute of International Finance](#)
- [International Monetary Conference](#)

J

- [Josef Ackermann](#)
- [José Manuel Barroso](#)
- [Jörg Asmussen](#)
- [Jörg Kukies](#)

K

- [Klaus Regling](#)

L

- [Levin Holle](#)
- [Archiv:Lobbyisten im Bundesministerium der Finanzen](#)

M

- [Mario Draghi](#)
- [Michael Glos](#)
- [Mises Institute](#)
- [Moody's](#)

O

- [Otmar Issing](#)

- [Outsourcing von Gesetzen an Kanzleien und Wirtschaftsprüfer](#)

P

- [Parteispenden aus dem Finanzsektor](#)
- [PD – Berater der öffentlichen Hand](#)
- [Peer Steinbrück](#)
- [Peter Skinner](#)

S

- [Archiv:Sharon Bowles](#)
- [Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung](#)

V

- [Volker Halsch](#)

W

- [Walter Riester](#)
- [Archiv:Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen](#)

Otmar Issing

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Otmar Issing (* 27. März 1936 in Würzburg) deutscher Ökonom. Als Führungsperson in der **Deutschen Bundesbank** und der **Europäischen Zentralbank** war Issing eine zentrale Figur der deutschen Geld- und Wirtschaftspolitik. Er galt als einer der führenden Vertreter der Theorierichtung des **Monetarismus** in Deutschland.

Aus lobbykritischer Sicht ist Issings Seitenwechsel im Jahr 2007 von der **EZB** zu **Goldman Sachs** höchst problematisch. Hier läuft ein Top-Manager einer der wichtigsten Regulierungsbehörden zu einer der wichtigsten Banken der Welt über.

Kanzlerin **Angela Merkel** berief den Goldman Sachs-Berater im Oktober 2008 zum Vorsitzenden der **Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur**^[1].

Karriere

- seit 10/2008 Vorsitzender der **Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur**
- 2008-2009 Mitglied der **De Larosière Kommission**
- seit 2007 Vorsitzender des Kuratoriums des **House of Finance**, Universität Frankfurt
- seit 01/2007 „International Advisor“ der Investmentbank **Goldman Sachs**
- seit 06/2006 Präsident des **Center for Financial Studies** (CFS) an der Goethe-Universität Frankfurt/Main
- 1998-05/2006 Mitglied im Direktorium und Chefökonom der **Europäischen Zentralbank**
- 1990-1998 Mitglied des Direktoriums und Chefvolkswirt des Zentralbankrates der **Deutschen Bundesbank**
- 1988-1990 Mitglied des **Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung**
- 1973-1990 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Würzburg
- 1967-1973 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg

Quelle:^{[2][3]}

Verbindungen

- Mitglied des Kuratoriums der **Friedrich August von Hayek Stiftung**
 - 2003 Internationaler Preis der **Friedrich August von Hayek Stiftung**
- Führungskreis **Institute for European Affairs** (INEA)
- 1987-1990 Kronberger Kreis der **Stiftung Marktwirtschaft**
- Mitglied des Beirats der **Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft**
- Mitglied des **Walter Eucken Institut**
- Aufsichtsrat der Nürnberger Lebensversicherung AG und der Fürst Fugger Privatbank

Quelle:^[4]

Einzelnachweise

- ↑ **Kanzlerin beruft Issings Expertengruppe** Spiegel-Online 28. Oktober 2008, abgerufen am 14. Mai 2010
- ↑ **Lebenslauf Issings** **Stiftung Marktwirtschaft** abgerufen am 20.06.2011
- ↑ **CFS: Wir über uns** abgerufen am 20.06.2011
- ↑ **kurz CV Issing** abgerufen am 20.06.2011

Otmar Issing

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Otmar Issing (* 27. März 1936 in Würzburg) deutscher Ökonom. Als Führungsperson in der [Deutschen Bundesbank](#) und der [Europäischen Zentralbank](#) war Issing eine zentrale Figur der deutschen Geld- und Wirtschaftspolitik. Er galt als einer der führenden Vertreter der Theorierichtung des [Monetarismus](#) in Deutschland.

Aus lobbykritischer Sicht ist Issings Seitenwechsel im Jahr 2007 von der [EZB](#) zu [Goldman Sachs](#) höchst problematisch. Hier läuft ein Top-Manager einer der wichtigsten Regulierungsbehörden zu einer der wichtigsten Banken der Welt über.

Kanzlerin [Angela Merkel](#) berief den Goldman Sachs-Berater im Oktober 2008 zum Vorsitzenden der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)^[1].

Karriere

- seit 10/2008 Vorsitzender der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)
- 2008-2009 Mitglied der [De Larosière Kommission](#)
- seit 2007 Vorsitzender des Kuratoriums des [House of Finance](#), Universität Frankfurt
- seit 01/2007 „International Advisor“ der Investmentbank [Goldman Sachs](#)
- seit 06/2006 Präsident des [Center for Financial Studies](#) (CFS) an der Goethe-Universität Frankfurt/Main
- 1998-05/2006 Mitglied im Direktorium und Chefökonom der [Europäischen Zentralbank](#)
- 1990-1998 Mitglied des Direktoriums und Chefvolkswirt des Zentralbankrates der [Deutschen Bundesbank](#)
- 1988-1990 Mitglied des [Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung](#)
- 1973-1990 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Würzburg
- 1967-1973 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg

Quelle:^{[2][3]}

Verbindungen

- Mitglied des Kuratoriums der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#)
 - 2003 Internationaler Preis der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#)
- Führungskreis [Institute for European Affairs](#) (INEA)
- 1987-1990 Kronberger Kreis der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Mitglied des Beirats der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
- Mitglied des [Walter Eucken Institut](#)
- Aufsichtsrat der Nürnberger Lebensversicherung AG und der Fürst Fugger Privatbank

Quelle:^[4]

Einzelnachweise

1. ↑ [Kanzlerin beruft Issings Expertengruppe](#) Spiegel-Online 28. Oktober 2008, abgerufen am 14. Mai 2010
2. ↑ [Lebenslauf Issings](#) Stiftung Marktwirtschaft abgerufen am 20.06.2011
3. ↑ [CFS: Wir über uns](#) abgerufen am 20.06.2011
4. ↑ [kurz CV Issing](#) abgerufen am 20.06.2011

Otmar Issing

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Otmar Issing (* 27. März 1936 in Würzburg) deutscher Ökonom. Als Führungsperson in der **Deutschen Bundesbank** und der **Europäischen Zentralbank** war Issing eine zentrale Figur der deutschen Geld- und Wirtschaftspolitik. Er galt als einer der führenden Vertreter der Theorierichtung des **Monetarismus** in Deutschland.

Aus lobbykritischer Sicht ist Issings Seitenwechsel im Jahr 2007 von der **EZB** zu **Goldman Sachs** höchst problematisch. Hier läuft ein Top-Manager einer der wichtigsten Regulierungsbehörden zu einer der wichtigsten Banken der Welt über.

Kanzlerin **Angela Merkel** berief den Goldman Sachs-Berater im Oktober 2008 zum Vorsitzenden der **Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur**^[1].

Karriere

- seit 10/2008 Vorsitzender der **Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur**
- 2008-2009 Mitglied der **De Larosière Kommission**
- seit 2007 Vorsitzender des Kuratoriums des **House of Finance**, Universität Frankfurt
- seit 01/2007 „International Advisor“ der Investmentbank **Goldman Sachs**
- seit 06/2006 Präsident des **Center for Financial Studies** (CFS) an der Goethe-Universität Frankfurt/Main
- 1998-05/2006 Mitglied im Direktorium und Chefökonom der **Europäischen Zentralbank**
- 1990-1998 Mitglied des Direktoriums und Chefvolkswirt des Zentralbankrates der **Deutschen Bundesbank**
- 1988-1990 Mitglied des **Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung**
- 1973-1990 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Würzburg
- 1967-1973 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg

Quelle:^{[2][3]}

Verbindungen

- Mitglied des Kuratoriums der **Friedrich August von Hayek Stiftung**
 - 2003 Internationaler Preis der **Friedrich August von Hayek Stiftung**
- Führungskreis **Institute for European Affairs** (INEA)
- 1987-1990 Kronberger Kreis der **Stiftung Marktwirtschaft**
- Mitglied des Beirats der **Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft**
- Mitglied des **Walter Eucken Institut**
- Aufsichtsrat der Nürnberger Lebensversicherung AG und der Fürst Fugger Privatbank

Quelle:^[4]

Einzelnachweise

- ↑ **Kanzlerin beruft Issings Expertengruppe** Spiegel-Online 28. Oktober 2008, abgerufen am 14. Mai 2010
- ↑ **Lebenslauf Issings** **Stiftung Marktwirtschaft** abgerufen am 20.06.2011
- ↑ **CFS: Wir über uns** abgerufen am 20.06.2011
- ↑ **kurz CV Issing** abgerufen am 20.06.2011

Otmar Issing

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Otmar Issing (* 27. März 1936 in Würzburg) deutscher Ökonom. Als Führungsperson in der [Deutschen Bundesbank](#) und der [Europäischen Zentralbank](#) war Issing eine zentrale Figur der deutschen Geld- und Wirtschaftspolitik. Er galt als einer der führenden Vertreter der Theorierichtung des [Monetarismus](#) in Deutschland.

Aus lobbykritischer Sicht ist Issings Seitenwechsel im Jahr 2007 von der [EZB](#) zu [Goldman Sachs](#) höchst problematisch. Hier läuft ein Top-Manager einer der wichtigsten Regulierungsbehörden zu einer der wichtigsten Banken der Welt über.

Kanzlerin [Angela Merkel](#) berief den Goldman Sachs-Berater im Oktober 2008 zum Vorsitzenden der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)^[1].

Karriere

- seit 10/2008 Vorsitzender der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)
- 2008-2009 Mitglied der [De Larosière Kommission](#)
- seit 2007 Vorsitzender des Kuratoriums des [House of Finance](#), Universität Frankfurt
- seit 01/2007 „International Advisor“ der Investmentbank [Goldman Sachs](#)
- seit 06/2006 Präsident des [Center for Financial Studies](#) (CFS) an der Goethe-Universität Frankfurt/Main
- 1998-05/2006 Mitglied im Direktorium und Chefökonom der [Europäischen Zentralbank](#)
- 1990-1998 Mitglied des Direktoriums und Chefvolkswirt des Zentralbankrates der [Deutschen Bundesbank](#)
- 1988-1990 Mitglied des [Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung](#)
- 1973-1990 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Würzburg
- 1967-1973 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg

Quelle:^{[2][3]}

Verbindungen

- Mitglied des Kuratoriums der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#)
 - 2003 Internationaler Preis der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#)
- Führungskreis [Institute for European Affairs](#) (INEA)
- 1987-1990 Kronberger Kreis der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Mitglied des Beirats der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
- Mitglied des [Walter Eucken Institut](#)
- Aufsichtsrat der Nürnberger Lebensversicherung AG und der Fürst Fugger Privatbank

Quelle:^[4]

Einzelnachweise

1. ↑ [Kanzlerin beruft Issings Expertengruppe](#) Spiegel-Online 28. Oktober 2008, abgerufen am 14. Mai 2010
2. ↑ [Lebenslauf Issings Stiftung Marktwirtschaft](#) abgerufen am 20.06.2011
3. ↑ [CFS: Wir über uns](#) abgerufen am 20.06.2011
4. ↑ [kurz CV Issing](#) abgerufen am 20.06.2011

Otmar Issing

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Otmar Issing (* 27. März 1936 in Würzburg) deutscher Ökonom. Als Führungsperson in der **Deutschen Bundesbank** und der **Europäischen Zentralbank** war Issing eine zentrale Figur der deutschen Geld- und Wirtschaftspolitik. Er galt als einer der führenden Vertreter der Theorierichtung des **Monetarismus** in Deutschland.

Aus lobbykritischer Sicht ist Issings Seitenwechsel im Jahr 2007 von der **EZB** zu **Goldman Sachs** höchst problematisch. Hier läuft ein Top-Manager einer der wichtigsten Regulierungsbehörden zu einer der wichtigsten Banken der Welt über.

Kanzlerin **Angela Merkel** berief den Goldman Sachs-Berater im Oktober 2008 zum Vorsitzenden der **Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur**^[1].

Karriere

- seit 10/2008 Vorsitzender der **Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur**
- 2008-2009 Mitglied der **De Larosière Kommission**
- seit 2007 Vorsitzender des Kuratoriums des **House of Finance**, Universität Frankfurt
- seit 01/2007 „International Advisor“ der Investmentbank **Goldman Sachs**
- seit 06/2006 Präsident des **Center for Financial Studies** (CFS) an der Goethe-Universität Frankfurt/Main
- 1998-05/2006 Mitglied im Direktorium und Chefökonom der **Europäischen Zentralbank**
- 1990-1998 Mitglied des Direktoriums und Chefvolkswirt des Zentralbankrates der **Deutschen Bundesbank**
- 1988-1990 Mitglied des **Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung**
- 1973-1990 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Würzburg
- 1967-1973 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg

Quelle:^{[2][3]}

Verbindungen

- Mitglied des Kuratoriums der **Friedrich August von Hayek Stiftung**
 - 2003 Internationaler Preis der **Friedrich August von Hayek Stiftung**
- Führungskreis **Institute for European Affairs** (INEA)
- 1987-1990 Kronberger Kreis der **Stiftung Marktwirtschaft**
- Mitglied des Beirats der **Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft**
- Mitglied des **Walter Eucken Institut**
- Aufsichtsrat der Nürnberger Lebensversicherung AG und der Fürst Fugger Privatbank

Quelle:^[4]

Einzelnachweise

- ↑ **Kanzlerin beruft Issings Expertengruppe** Spiegel-Online 28. Oktober 2008, abgerufen am 14. Mai 2010
- ↑ **Lebenslauf Issings** **Stiftung Marktwirtschaft** abgerufen am 20.06.2011
- ↑ **CFS: Wir über uns** abgerufen am 20.06.2011
- ↑ **kurz CV Issing** abgerufen am 20.06.2011

Otmar Issing

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Otmar Issing (* 27. März 1936 in Würzburg) deutscher Ökonom. Als Führungsperson in der [Deutschen Bundesbank](#) und der [Europäischen Zentralbank](#) war Issing eine zentrale Figur der deutschen Geld- und Wirtschaftspolitik. Er galt als einer der führenden Vertreter der Theorierichtung des [Monetarismus](#) in Deutschland.

Aus lobbykritischer Sicht ist Issings Seitenwechsel im Jahr 2007 von der [EZB](#) zu [Goldman Sachs](#) höchst problematisch. Hier läuft ein Top-Manager einer der wichtigsten Regulierungsbehörden zu einer der wichtigsten Banken der Welt über.

Kanzlerin [Angela Merkel](#) berief den Goldman Sachs-Berater im Oktober 2008 zum Vorsitzenden der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)^[1].

Karriere

- seit 10/2008 Vorsitzender der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)
- 2008-2009 Mitglied der [De Larosière Kommission](#)
- seit 2007 Vorsitzender des Kuratoriums des [House of Finance](#), Universität Frankfurt
- seit 01/2007 „International Advisor“ der Investmentbank [Goldman Sachs](#)
- seit 06/2006 Präsident des [Center for Financial Studies](#) (CFS) an der Goethe-Universität Frankfurt/Main
- 1998-05/2006 Mitglied im Direktorium und Chefökonom der [Europäischen Zentralbank](#)
- 1990-1998 Mitglied des Direktoriums und Chefvolkswirt des Zentralbankrates der [Deutschen Bundesbank](#)
- 1988-1990 Mitglied des [Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung](#)
- 1973-1990 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Würzburg
- 1967-1973 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg

Quelle:^{[2][3]}

Verbindungen

- Mitglied des Kuratoriums der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#)
 - 2003 Internationaler Preis der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#)
- Führungskreis [Institute for European Affairs](#) (INEA)
- 1987-1990 Kronberger Kreis der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Mitglied des Beirats der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
- Mitglied des [Walter Eucken Institut](#)
- Aufsichtsrat der Nürnberger Lebensversicherung AG und der Fürst Fugger Privatbank

Quelle:^[4]

Einzelnachweise

1. ↑ [Kanzlerin beruft Issings Expertengruppe](#) Spiegel-Online 28. Oktober 2008, abgerufen am 14. Mai 2010
2. ↑ [Lebenslauf Issings](#) Stiftung Marktwirtschaft abgerufen am 20.06.2011
3. ↑ [CFS: Wir über uns](#) abgerufen am 20.06.2011
4. ↑ [kurz CV Issing](#) abgerufen am 20.06.2011

Otmar Issing

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Otmar Issing (* 27. März 1936 in Würzburg) deutscher Ökonom. Als Führungsperson in der **Deutschen Bundesbank** und der **Europäischen Zentralbank** war Issing eine zentrale Figur der deutschen Geld- und Wirtschaftspolitik. Er galt als einer der führenden Vertreter der Theorierichtung des **Monetarismus** in Deutschland.

Aus lobbykritischer Sicht ist Issings Seitenwechsel im Jahr 2007 von der **EZB** zu **Goldman Sachs** höchst problematisch. Hier läuft ein Top-Manager einer der wichtigsten Regulierungsbehörden zu einer der wichtigsten Banken der Welt über.

Kanzlerin **Angela Merkel** berief den Goldman Sachs-Berater im Oktober 2008 zum Vorsitzenden der **Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur**^[1].

Karriere

- seit 10/2008 Vorsitzender der **Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur**
- 2008-2009 Mitglied der **De Larosière Kommission**
- seit 2007 Vorsitzender des Kuratoriums des **House of Finance**, Universität Frankfurt
- seit 01/2007 „International Advisor“ der Investmentbank **Goldman Sachs**
- seit 06/2006 Präsident des **Center for Financial Studies** (CFS) an der Goethe-Universität Frankfurt/Main
- 1998-05/2006 Mitglied im Direktorium und Chefökonom der **Europäischen Zentralbank**
- 1990-1998 Mitglied des Direktoriums und Chefvolkswirt des Zentralbankrates der **Deutschen Bundesbank**
- 1988-1990 Mitglied des **Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung**
- 1973-1990 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Würzburg
- 1967-1973 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg

Quelle:^{[2][3]}

Verbindungen

- Mitglied des Kuratoriums der **Friedrich August von Hayek Stiftung**
 - 2003 Internationaler Preis der **Friedrich August von Hayek Stiftung**
- Führungskreis **Institute for European Affairs** (INEA)
- 1987-1990 Kronberger Kreis der **Stiftung Marktwirtschaft**
- Mitglied des Beirats der **Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft**
- Mitglied des **Walter Eucken Institut**
- Aufsichtsrat der Nürnberger Lebensversicherung AG und der Fürst Fugger Privatbank

Quelle:^[4]

Einzelnachweise

- ↑ **Kanzlerin beruft Issings Expertengruppe** Spiegel-Online 28. Oktober 2008, abgerufen am 14. Mai 2010
- ↑ **Lebenslauf Issings** **Stiftung Marktwirtschaft** abgerufen am 20.06.2011
- ↑ **CFS: Wir über uns** abgerufen am 20.06.2011
- ↑ **kurz CV Issing** abgerufen am 20.06.2011

Otmar Issing

Seitenwechsel



- [Seitenwechseltabelle](#)
- [Was ist das Problem?](#)

Finanzlobby



- [Finanzlobby A-Z](#)

Otmar Issing (* 27. März 1936 in Würzburg) deutscher Ökonom. Als Führungsperson in der [Deutschen Bundesbank](#) und der [Europäischen Zentralbank](#) war Issing eine zentrale Figur der deutschen Geld- und Wirtschaftspolitik. Er galt als einer der führenden Vertreter der Theorierichtung des [Monetarismus](#) in Deutschland.

Aus lobbykritischer Sicht ist Issings Seitenwechsel im Jahr 2007 von der [EZB](#) zu [Goldman Sachs](#) höchst problematisch. Hier läuft ein Top-Manager einer der wichtigsten Regulierungsbehörden zu einer der wichtigsten Banken der Welt über.

Kanzlerin [Angela Merkel](#) berief den Goldman Sachs-Berater im Oktober 2008 zum Vorsitzenden der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)^[1].

Karriere

- seit 10/2008 Vorsitzender der [Expertengruppe Neue Finanzmarktarchitektur](#)
- 2008-2009 Mitglied der [De Larosière Kommission](#)
- seit 2007 Vorsitzender des Kuratoriums des [House of Finance](#), Universität Frankfurt
- seit 01/2007 „International Advisor“ der Investmentbank [Goldman Sachs](#)
- seit 06/2006 Präsident des [Center for Financial Studies](#) (CFS) an der Goethe-Universität Frankfurt/Main
- 1998-05/2006 Mitglied im Direktorium und Chefökonom der [Europäischen Zentralbank](#)
- 1990-1998 Mitglied des Direktoriums und Chefvolkswirt des Zentralbankrates der [Deutschen Bundesbank](#)
- 1988-1990 Mitglied des [Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung](#)
- 1973-1990 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Würzburg
- 1967-1973 Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg

Quelle:^{[2][3]}

Verbindungen

- Mitglied des Kuratoriums der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#)
 - 2003 Internationaler Preis der [Friedrich August von Hayek Stiftung](#)
- Führungskreis [Institute for European Affairs](#) (INEA)
- 1987-1990 Kronberger Kreis der [Stiftung Marktwirtschaft](#)
- Mitglied des Beirats der [Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft](#)
- Mitglied des [Walter Eucken Institut](#)
- Aufsichtsrat der Nürnberger Lebensversicherung AG und der Fürst Fugger Privatbank

Quelle:^[4]

Einzelnachweise

1. ↑ [Kanzlerin beruft Issings Expertengruppe](#) Spiegel-Online 28. Oktober 2008, abgerufen am 14. Mai 2010
2. ↑ [Lebenslauf Issings Stiftung Marktwirtschaft](#) abgerufen am 20.06.2011
3. ↑ [CFS: Wir über uns](#) abgerufen am 20.06.2011
4. ↑ [kurz CV Issing](#) abgerufen am 20.06.2011